

Inhaltsangabe

Miko ist ein gewöhnlicher Jugendlicher, der nach einem wahren Grund zum Leben sucht – für ihn heißt das: Auffallen. Er versucht, eine Beziehung mit einem ‚besonderen‘ Mädchen zu suchen, doch weiß dabei nicht, was auf ihn zukommen wird. Es werden ihm einige Hindernisse auf dem Weg geschmissen, bei denen er nicht weiß, wie er reagieren sollte. Wahre Gewissensbisse machen ihn schwer zu schaffen.

Drehbuch

Miko ist im Unterricht. Er hat gerade das Fach Erdkunde beim strengen Herrn Kalt. Dieser fragt während der Unterrichtseinheit zufällig gewählte Schüler ab. Ben ist dran. Er kann souverän antworten. Als nächstes kommt River. Sie scheint nicht ganz bei der Sache zu sein und weiß nicht was sie antworten soll, ihr Gesicht wird rot. Miko grinst sie von der Seite verschmitzt an. Nach der Schule kommt Ben zu Miko in die Wohnung. Dort spielen sie bis zum späten Abend Videospiele, bis schließlich Mikos Schwester Sophie ins Zimmer kommt. Sie scheint schwer betrunken zu sein und beschwert sich darüber, dass die beiden so laut sind und nichts tun. Ben ist sichtlich verwirrt, doch Miko winkt alles ab.

Schließlich gehen beide raus und genießen die warme Sommernacht. Im Hintergrund hören sie das laute Zirpen der Grillen. In der Ferne sehen sie einen kleinen Spielplatz und begeben sich dort hin.

Miko setzt sich auf die Schaukel und scheint nachzudenken. Daraufhin fragt Ben ihn, ob alles in Ordnung ist. Er zögert kurz und meint daraufhin, dass seine Schwester irgendwo Recht hat. Schließlich sei Miko selbst ziemlich langweilig... Deshalb möchte er mit River zusammenkommen. Sie ist anders als alle anderen Mädchen – so würde er den Anderen mehr auffallen.

Am nächsten Tag während der Mittagspause. Er sucht River auf und findet sie auf der Treppe ein Buch lesen. Miko fängt ein kurzes Gespräch an und fragt sie dann, ob sie vielleicht nächste Woche mit ihm zusammen Mittagessen gehen möchte. Sie überlegt lange und stimmt dann doch zu.

Sie gehen wie besprochen in der nächsten Pause zusammen essen. Es läuft ehrlich gesagt nicht so wie erhofft. River ist sehr ruhig und redet kaum. Doch davon lässt sich Miko nicht abschrecken, er ist immer noch der Meinung, dass sie ihn ‚besonders‘ machen kann.

Nach der Schule redet Miko wieder mit Ben. Er erzählt ihm wie es lief und Ben rät ihn, River lieber in Ruhe zu lassen, da er fragwürdige Motive hat. Das winkt er getrost ab, sie wird schon

damit klarkommen. Außerdem findet er sie eigentlich doch ganz süß mit ihrem eleganten Auftreten. Die nächsten zwei Wochen laufen besser, Miko und River treffen sich öfter und sie scheint ihm auch immer mehr zu vertrauen.

Eines Abends kommt Mikos Vater in sein Zimmer. Er hat schlechte Nachrichten. Wegen seiner Zeitarbeit müsste die Familie womöglich umziehen.

Nachdem sein Vater aus dem Zimmer geht, erzählt er wohl noch Sophie von den Neuigkeiten. Miko hört, wie diese laut anfängt zu schreien. Sie ist wohl ziemlich wütend.

Miko beruhigt sich und erzählt gleich Ben davon. Er entscheidet sich dennoch bewusst dafür, River nichts zu sagen. Schließlich könnte sich die Situation noch ändern.

Nach einer Weile klopft er an Sophies Zimmertür. Er findet sie weinend auf und tröstet sie. Sie haben ein längeres Gespräch. Daraufhin verrät sie ihm, dass sie Angst davor hat, ihr Freund könnte deshalb mit ihr Schluss machen. Miko streitet ab, dass das der Fall sein wird und lädt sie dazu ein, mit ihm Videospiele zu spielen, um sie aufzumuntern.

Am nächsten Tag fragt Miko seinen Freund Ben in der Schule um Rat. Er überlegt, ob er River um ein offizielles Date bitten soll. Ben unterstützt ihn, ist aber immer noch der Meinung, dass er ehrlich zu ihr sein sollte.

In der Mittagspause trifft er sich wieder mit River. Nervös fragt er sie nach dem Date, sie scheint jedoch sehr überrascht zu sein und bittet ihm, ihr noch einen Tag zur Entscheidung zu geben.

Am nächsten Tag trifft er sie nach der Schule an der Treppe. Dort liest sie wieder ein Buch.

Nach einer beiläufigen Konversation fragt Miko sie nach ihrer Entscheidung. River fragt Miko erst, ob sie ihm wirklich vertrauen kann und entscheidet sich nach seiner Bestätigung für das Date.

Am Wochenende treffen sich beide für das Date. Sie gehen ins Kino. Dort haben beide eine schöne Zeit, auch wenn sie sichtlich nervös sind. Am Abend gehen sie noch in ein schönes Restaurant. Hier fragt Miko, ob River seine Freundin sein möchte. Erstaunlicherweise freut sie sich über diese Frage und stimmt fröhlich zu.

Nach dem Essen begleitet Miko sie noch nach Hause. Es ist schon dunkel und zu gefährlich, um sie allein gehen zu lassen. Beide haben ein angenehmes Gespräch und sie genießen die ruhige Atmosphäre. Zum Abschied gibt River ihm einen Kuss auf die Wange.

Ein paar Wochen vergehen und Ben erwähnt wie gut es River zu gehen scheint.

Eine Woche später teilt Mikos Vater beim Abendessen mit, dass es nun leider offiziell ist – die Familie muss umziehen. Beide Kinder sind sehr traurig darüber. Das löst in Miko jedoch einen

inneren Konflikt aus. Er hätte River schon früher davon erzählen sollen.

Am nächsten Tag sucht er River am gewohnten Platz auf und konfrontiert sie mit der Neuigkeit.

Sie scheint enttäuscht zu sein, doch sie nimmt die Neuigkeit gut auf. Versprochen bleibt sie für ihn da und möchte die Beziehung weiterführen.

Zuhause angekommen stürzt sich Miko ins Bett und ist verzweifelt. Sophie klopft an und möchte reinkommen. Sie tröstet ihn und sagt ihm, dass sie weiß, wie er sich fühlt. Außerdem beschwert sie sich über ihren geistigen Zustand. Das sei ihr alles zu viel und sie fühlt sich allein gelassen. Anscheinend ist Sophie mal wieder etwas angetrunken.

Der Umzug findet statt. Alle scheinen traurig darüber zu sein. Miko und River treffen sich noch ein letztes Mal und verabschieden sich.

Die nächsten Wochen laufen nicht gut für Miko. Er hat Probleme neue Freunde zu finden, Ben erzählt, wie River wieder ruhiger wird und seine Schwester Sophie isoliert sich komplett von allen anderen. Er ist sehr angespannt deswegen.

Miko klopft an Sophies Tür. Keine Antwort. Er öffnet die Tür, der Raum ist komplett dunkel. Auf dem Bett liegt Sophie und schaut emotionslos auf ihr Handy. Er fragt, ob sie mit nach draußen gehen möchte, um die neue Stadt zu erkunden. Nach längerem Hin und Her stimmt sie zu.

An einem kleinen Park angekommen setzen sie sich. Miko macht sich Sorgen und fragt, was denn los sei. Sophie meint, ihr Leben sei total unkontrolliert. Sie hat mit ihrem Freund Schluss gemacht, weil dieser überlegen musste, ob er eine Fernbeziehung eingehen möchte. Genau so banal hat sie auch mit ihren anderen zahlreichen Freunden Schluss gemacht.

Miko möchte ihr helfen und schlägt ihr vor, zusammen mit ihm eine Therapiesprechstunde zu besuchen. Sophie stimmt zu und sie gehen nach vielen vergangenen Stunden nach Hause.

Zuhause angekommen hält Miko ein Videogespräch mit River. Sie wollen sich in den Sommerferien treffen.

Zwei Tage später sind Miko und Sophie beim Therapeuten. Er vermutet eine Borderline-Persönlichkeitsstörung – Sophies instabile emotionale Lage weist darauf hin. Sophie meint, sie hat schon ähnliches vermutet. Der Therapeut empfiehlt eine Verhaltenstherapie.

Die weiteren Wochen gibt Miko sein bestes und unterstützt Sophie so gut es geht. Er bringt sie auf neue Gedanken, unternimmt viele Sachen mit ihr und kauft ihr viele Kleinigkeiten, über die sich Sophie freuen kann.

Die Sommerferien haben angefangen und Miko möchte sich in ein paar Tagen mit River treffen. Miko vertraut ihr die aktuelle Situation mit Sophie an. River weiß nicht genau, was sie daraufhin sagen soll, aber sie scheint durch ihre Unbehaglichkeit dennoch viel Mitgefühl zu haben.

Das Treffen steht an. Miko zieht seine schicksten Klamotten an und reist mit dem Zug an. Miko scheint sichtlich nervös zu sein und schreibt River, dass er bald da ist und wie sehr er sich freut.

Er hat ihr heimlich einen Ring als Versprechen mitgebracht, das er nur für sie gekauft hatte.

Sie treffen sich in einem großen Park und umarmen sich eng. Sie haben sich sehr vermisst und freuen sich umso mehr, sich wieder sehen zu können.

Auf einer einsamen grünen Wiese setzen sich beide auf eine Decke und machen ein Picknick.

Er schenkt River den Ring und verspricht immer bei ihr zu sein. River freut sich sehr darüber.

Sie genießen die Zweisamkeit und kommen sich immer näher. Die Atmosphäre ändert sich – es kommt zum Kuss.

Beide noch etwas nervös, machen sich auf dem Weg zurück. Plötzlich klingelt Mikos Handy – es ist seine Mutter. Was er hört, gefällt ihm gar nicht. Er legt auf und schaut wut erfüllt in die Leere. River fragt nach ihm, doch er reagiert nicht. Miko rennt in Richtung Innenstadt.

Am Bahnhof bricht Miko zusammen und muss anfangen laut zu weinen.

Zurück in Mikos Zimmer. Er liegt im Bett und starrt leblos in Richtung Himmel. Starke Augenringe untermalen seine Augen. Im Hintergrund ruft seine Mutter nach ihm, er solle mit zur

Beerdigung kommen. Doch Miko regt sich nicht, es ist ihm nicht möglich seine tote Schwester zu sehen, der er doch helfen wollte.

Die Schuldgefühle nehmen Überhand und Miko verfällt in Rage. Wenn er zum Zeitpunkt da gewesen wäre, wäre sie jetzt nicht tot. Er ruft River an und macht sich über sie lächerlich. Er habe River die ganze Zeit nur belogen und sie nur angesprochen, damit er etwas Besonderes sein kann. Den Ring habe er ihr nur gegeben, um zu sehen wie naiv sie wirklich ist.

Eine Woche später sieht man Miko allein am Grab seiner Schwester Sophie. Er hat Tränen im Auge. Er setzt sich auf eine Bank, man hört sein Handy klingeln. Es ist Ben. Er hat wohl von River erfahren, was passiert ist und versucht ihn zu sagen, dass Miko falsch reagiert hat. Miko bekommt nur die Hälfte mit und antwortet auch dazu nur halbherzig.

Stunden später sieht man Miko immer noch auf der Bank sitzen. Er steht leblos auf und macht sich auf den Weg zum Bahnhof. Weiterhin leblos läuft er die Straße rüber, nicht sehend, dass die Ampel rot ist. Ein Auto kommt von links, zu schnell, um noch zu bremsen.

Als nächstes sieht man die Beerdigung Mikos. Auch River und Ben sind da, beide sind sehr traurig über den Tod. River bricht zusammen, mit dem Gewissen, dass er gestorben ist als er sich auf den Weg zu ihr machen wollte.